

Pfingsten und der Heilige Geist

KG6 Nr. 123 - 25. Jahrgang - 2017/2018



Katholische Jungschar
Diözese Linz



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 03
Gut zu wissen	Seite 04
Schriftstellen zur Auswahl	Seite 07
Feiervorschläge:	
• Wort-Gottes-Feier für Kinder ab 3 Jahren	Seite 09
• Familiengottesdienst „Gott an meiner Seite“	Seite 10
Elemente:	
A Gebete und liturgische Elemente	Seite 13
C Kreative Ideen	Seite 17
Liedervorschläge	Seite 18
Literaturempfehlungen aus unserem Behelfsdienst	Seite
Quellenangaben	Seite 30

EDITORIAL

Leider fristet das Pfingstfest in der (Kinder-)Liturgie ein etwas tristes Dasein. Es ist zwar ein Hochfest, aber die „Heiligen-Geist-Sache“ macht es für viele Menschen schwer verständlich. Anders als Weihnachten oder Ostern gibt es auch kaum Bräuche oder Traditionen rund um dieses Fest. Doch es birgt als „Geburtstagsfest“ der Kirche und als Hinweis auf die und Verständlich-Machen der vielfältigen Wirkungsweisen des Geistes Gottes wertvolle Inhalte! Die Pfingsterzählung, so abstrakt sie auch auf den ersten Blick scheinen mag, hat viel mit dem Leben der Kinder zu tun. Die Symbole, die darin vorkommen, sind den Kindern aus ihrer Lebenswelt bekannt. Darum lässt sich das Wirken des Heiligen Geistes damit gut erklären.

Eine Ermutigungsgeschichte

Kinder kennen Gefühle wie Traurigkeit, Angst, Unsicherheit, Enttäuschung, Einsamkeit. – Sie können am Pfingstfest erleben, wie diese Gefühle verwandelt werden: In Freude, Vertrauen, Kraft, Mut, „Begeisterung“ im wahrsten Sinne des Wortes. Sie können erfahren, dass es mehr gibt, als das, was man angreifen, messen, vor sich sehen kann. – So wie die Sonne trotzdem da ist, auch wenn ich sie hinter den vielen Wolken nicht sehen kann (Transzendenz). Gott oder der Heilige Geist lassen sich nicht messen oder festbinden. Man kann nur sein Wirken spüren, sehen, erfahren.

Erfahrung mit dem Anders-Sein

Kinder erleben in ihrem Alltag, dass Menschen mit unterschiedlichsten Herkünften, Meinungen und Einstellungen zusammenleben. Sie können anhand der Pfingsterzählung erfahren, dass Gottes Geist uns helfen möchte, einander mit Toleranz und Akzeptanz, mit Respekt zu begegnen. Dass das Anders-Sein des Gegenübers mir keine Angst machen muss, sondern es mich auffordert, mich auf Entdeckungsreise zu begeben, vielleicht auch andere Sprachen zu erlernen und mit Achtsamkeit andere Kulturräume zu erkunden.

Feuer

Feuer ist für Kinder faszinierend. Sie kennen es vom Kerzenschein, Kaminfeuer, Lagerfeuer. Wenn ein Feuer brennt, wird es hell und warm. Funken springen über und lassen die einzelnen Holzscheite brennen. Sie reichen um ein Feuer zu entfachen. So werden die Funken der Begeisterung für die Botschaft Jesu auch in die Welt getragen. Sie werden zum Feuer der Begeisterung, das man nähren muss, damit es weiter brennt.

Wind

Den Wind durch die Haare wehen lassen, der Wind, der die Blätter im Herbst und den Schnee im Winter tanzen lässt, der die Samen der Pusteblume davonträgt. Kinder lieben es mit diesen Dingen zu „spielen“. Auch den Wind, das Brausen, braucht es zu Pfingsten. Er trägt den Heiligen Geist zu uns und ermutigt uns ihn weiter zu tragen. Der Heilige Geist berührt uns wie ein Windhauch.

Was erwartet Sie?

Über die Entstehung des Pfingstfestes lesen Sie im „Gut zu Wissen“. In der Wort-Gottes-Feier entdecken die Kinder die Bedeutung von Feuer und Wind am Pfingstfest. Der Familiengottesdienst beschäftigt sich mit dem Heiligen Geist als lebensbegleitende Kraft.

Viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

Elisabeth Minichshofer-Wöllinger, Karin Granig